

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevo,

Freitag, den 20. November 1931.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte finden an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevo

Änderungen und Ergänzungen zum Wehrgesetz.

Wie wir schon kurz berichteten, erschien dieser Tage eine Novelle zum Wehrgesetz, durch die namentlich in bezug auf die Ableistung und Regelung des aktiven Militärdienstes einige Änderungen vorgenommen werden, die auch die breite Öffentlichkeit interessieren. Die Gesetzesnovelle enthält folgende wichtige Bestimmungen.

Abkürzung der Dienstzeit beim ständigen Rader.

Abweichend von den Bestimmungen des bisherigen Gesetzes wird von nun an folgenden Personen die Dienstzeit beim ständigen Rader abgekürzt:

Studierende, die eine Hochschule oder eine gleichwertige andere Lehranstalt beendet oder die Reifeprüfung an einer Mittelschule abgelegt haben, dienen von nun an nur neun Monate, wenn sie während der aktiven Dienstzeit die Reserveoffiziersprüfung mit Erfolg bestehen. Wer diese Prüfung nicht besteht, hat noch weitere fünf Monate zu dienen. Mitglieder des Jugoslawischen Sokols dienen, wenn sie die sonstigen Bedingungen erfüllt haben, um 45 Tage weniger. Studierende, die aus moralischen Gründen für die Ernennung zum Reserveoffizier nicht in Betracht kommen, dienen 14 Monate.

Studierende, die zumindest 6 Gymnasial- oder Realschulklassen absolviert haben, werden ebenfalls der Begünstigung der abgekürzten neunmonatigen Dienstzeit teilhaftig, wenn sie die oben erwähnten Bedingungen erfüllen, sonst dienen sie ebenfalls 14 Monate.

Theologen mit beendeten Fakultätsstudien und Schüler von Priesterlehranstalten der gesetzlich anerkannten Konfessionen, welche sich später dem geistlichen Stande widmen, haben 6 Monate bei der Sanitätsstruppe zu dienen. Wenn sie jedoch binnen vier Jahren nach Beendigung ihrer Dienstzeit im ständigen Rader das geistliche Amt nicht übernehmen, so haben sie bis zur vollen

Dienstzeit von 14 Monaten bei jener Waffengattung nachzudienen, in die sie ihren Fähigkeiten nach eingeteilt werden.

Schüler aller übrigen niederen konfessionellen oder Mönchschaften haben jene Zeit zu dienen, welche ihnen nach ihrem Familienstande zukommt, und zwar jene, welche bis zum Tage ihrer Affentierung die geistliche Würde oder die eines Mönches noch nicht erhalten haben, dienen die ihnen zukommende Zeit bei jener Truppe, für welche sie geeignet sind. Jene, welche bis zu ihrer Affentierung die geistliche oder Mönchswürde erhalten, dienen ihre gesetzliche Zeit bei der Sanitätsstruppe, haben demnach keinen Anspruch auf die sechsmonatige Dienstzeit.

Allen übrigen Rekruten gebührt die verkürzte Dienstzeit in folgenden Fällen:

1. In Familien, in welchen außer dem Rekruten noch andere männliche Mitglieder vorhanden sind, gebührt dem Erstgeborenen die verkürzte Dienstzeit von 9 Monaten, wenn der Vater jünger als 60 Jahre ist und der Rekrut keinen jüngeren Bruder mit mindestens vollendetem 17. Lebensjahre hat. — Die zwei nächstfolgenden haben die volle Zeit zu dienen in der Reihenfolge abwechselnd.

Hat der Rekrut einen jüngeren Bruder mit vollendetem 17. Lebensjahre, so hat sowohl der Erstgeborene, als auch der nächstfolgende Bruder volle 18 Monate, dagegen der dritte Bruder die verkürzte Zeit von 9 Monaten zu dienen, die nächsten, wenn vorhanden, in derselben Reihenfolge.

In Familien, bei welchen der Vater gestorben ist oder das 60. Lebensjahr vollendet hat, dient der erste Sohn nur 9 Monate, auch dann, wenn sein jüngerer Bruder das 17. Lebensjahr bereits überschritten hat.

Die Dienstzeit jener Familienangehörigen, welche 18 Monate gedient haben und später gestorben sind, ist von Einfluß auf die Bestimmung der Dienstzeit der nachfolgenden.

Studierende, welche noch die Schule besuchen und ihre Zeit im ständigen Rader noch nicht ge-

dient haben, werden nicht als Mitglieder der Familie gerechnet. Nach Beendigung oder Aufgeben des Studiums und nach dem Abdiener der Raderzeit werden sie abermals zu den Familienmitgliedern gerechnet, wenn sie nicht in der gesetzlichen Frist von 5 Jahren von ihrer Familie abgetrennt worden sind.

Studierenden, welche 14 Monate gedient haben, wird diese Dienstzeit als volle (18 Monate), jenen mit 9 monatiger Dienstzeit als verkürzte Dienstzeit angerechnet.

In Familien, in welchen außer den Rekruten sonst kein anderes arbeits- und erwerbsfähiges männliches Mitglied vorhanden ist, wird dem Rekruten die Dienstzeit auf 9 Monate verkürzt, wenn die Familie an jährlicher direkter Steuer Dinar 120 oder weniger zahlt.

Selbsterhalter oder Alleinstehenden, welche einen Landbesitz geerbt haben und diesen selbst bewirtschaften, sowie jenen, welche eine gewerbliche Werkstätte geerbt haben und welche sie selbst führen, wird die Dienstzeit auf 9 Monate herabgesetzt. Ebenso haben jene Rekruten nur 9 Monate zu dienen, denen zwei Familienmitglieder im Kriege gefallen oder gestorben sind.

Befreiungen von der aktiven Dienstleistung

Die diesbezüglichen Bestimmungen des früheren Gesetzes wurden wie folgt geändert:

Vom Dienste im ständigen Rader werden befreit:

- die gänzlich Untauglichen;
- die zeitlich Untauglichen, welche bis zum vollendeten 27. Lebensjahr nicht tauglich wurden (im früheren Gesetze war die Tauglichkeitsgrenze das vollendete 25. Lebensjahr);
- die einzigen Erhalter von arbeits- und erwerbsunfähigen Familienmitgliedern, welche diese Pflicht bis zum 27. Lebensjahr ausüben (früher das 25. Lebensjahr).

Als einzige Erhalter ihrer Familien werden nur jene Rekruten angesehen, die diese ausschließlich

Auswärtige Anerkennung eines heimischen Künstlers.

Die illustrierte alpenländische Monatschrift „Bergland“, die in der Universitätsdruckerei in Innsbruck gedruckt wird, hat im Oktoberhefte über unseren Landsmann, den Herrn akademischen Maler Michael Ruppe, einen mit R-z. gezeichneten Artikel gebracht, der gleich ehrenvoll für ihn und uns ist. Wir bringen ihn im nachstehenden zum Abdruck.

Michael Ruppe nähert sich dem siebzigsten Lebensjahre. Er ist ein unverbraucht jugendfrisch gebliebener Maler, der in der Welt die Augen offen, vielleicht zu weit offen hat, der etwas vom faustisch-deutschen inneren Ringen nach Erkenntnis in sich trägt, der für jede Bejahung ein grüblerisches Wenn und Aber findet und auf diese Weise eigentlich niemals dazu gekommen ist, seinem Temperament die Zügel schießen zu lassen. Und dennoch ist er ein Mensch, tief durchdrungen in der Liebe zu seiner Kunst, ein unermüdblich gläubiger und ehrlicher Interpret der Natur, ein Künstler, der allen Lockungen zum Trotz immer wieder vi-

sionär sicher den Weg zu sich findet und nun, da er in den Abend seines Lebens tritt, erst recht in sich selbst einkehrt. Ruppe ist ein Bauernbub aus der Gottschee gewesen, jenem Lande, in dem der warme Süden an die Ausläufer des Deutschtums klopf, ein Stück Erde, wo die Sonne zur Freiheit lockt und die milde Weichheit der Atmosphäre Seligkeiten verspricht, die der kühle Norden versagt. Dem jungen Menschen, der sich schwer und ohne Hilfe durchsetzte, ist Capri zur Entdeckung seiner selbst geworden. Dort lernte er, als Maler bis dahin Autodidakt, den leichten Fluß der Farbe, die lockere Behandlung des Stofflichen, die Duftigkeit der Luft kennen. Ein großes Register koloristischer Reize und Stimmungen bot sich dem nordischen Ankömmling. Das Romantikum, das in jedem Deutschen steckt und das sich bei Ruppe anfänglich in der Vorliebe für Ruinen, poetische Mauernwinkel und Architekturvorwürfe zeigte, wich einem energischen Willen zur Wirklichkeit. Die Generation vor ihm hatte noch in die Natur gewaltige Leidenschaften gelegt, Melancholie, Tragik, Ausgelassenheit, sie hatte in den Landschaften menschliche Schicksale ausgedrückt. Die Jugendzeit der gereiften und abgeklärten

Landschafter unserer Tage fiel hingegen in eine scheinbar nüchterne Periode. Es war die Zeit, da man die Natur so malte, wie sie sich gab. Man legte in die Bilder nichts von sich selber hinein, man wollte nur als schlichter Vermittler dessen gelten, was die Landschaft zum Künstler selbst spricht. Die jungen Leute arbeiteten nicht gewaltsam auf „Stimmung“ hin, sondern wollten nur schlichte und ehrliche Diener Gottes sein, die das Loblied auf sein Schöpfungswerk singen. Sie jubeln über die Sonne, die prall über dem Felsgestade liegt, sie freuen sich über das Licht, wenn es die grünen Wiesen umschmeichelt und den Farben lustige Helle gibt, sie vermehren das geheimnisvolle Dämmern des Waldes, die trogige Starrheit eines Felssturzes. Vielfältig geben sie die Vielfalt der Natur wieder. In ihren Werken liegt Ernst und Sachlichkeit. Es ist eine Weltanschauung. — Für diese Richtung ist es wesentlich, daß die Darstellungsart überzeugend ist. Je weniger ein Bild äußerliche Begebenheit oder Handlung besitzt, um so mehr muß sich das selige Vereintsein mit der Natur durch eindringliche Sprache des Künstlers ausdrücken. Der Einklang der Luft mit dem Licht, das Fluidum, welches in und um

durch persönliche Arbeit oder Erwerb erhalten, an direkter jährlicher Steuer Dinar 120 oder weniger zahlen, ferner wenn kein anderes arbeits- oder erwerbsfähiges männliches Mitglied vorhanden ist.

Als arbeitsunfähig gelten Jünglinge unter dem 17. Lebensjahre sowie Männer, welche das 60. Lebensjahr vollendet oder überschritten haben; weiters Kinder und weibliche Personen unter 18 und über 45 Jahren sowie alle jene, ohne Rücksicht auf das Alter und Geschlecht, die auf Grund besonderer ärztlicher Untersuchung für arbeits- oder erwerbsunfähig erklärt werden. Frauen mit mindestens zwei unmündigen Kindern werden ohne Rücksicht auf ihr Alter als erwerbsunfähig betrachtet.

Als einzige Erhalter werden nicht anerkannt:

1. Alle jene, welche nach ihrer Affentierung oder Tauglichkeitserklärung und vor der Einrückung zur aktiven Dienstleistung aus der Familiengemeinschaft austreten und sich verheiraten, um als Erhalter ihrer Frau und eventuellen Kinder zu gelten.

2. Studierende, welche ihre nach den Bestimmungen dieses Gesetzes vorgeschriebene Zeit zu dienen haben.

Wegen Erteilung näherer Auskünfte in allen angeführten Fragen wende man sich schriftlich oder mündlich an unseren militärischen Ratgeber R. Sumonja, Oberst in R., Novisad, Vojvode Bojovica 2. — Brieflichen Anfragen ist die Retourmarke beizuschließen.

Aus Stadt und Land.

Kočeve. (Zuschrift.) Aus Leserkreisen erhalten wir nachstehende Zuschrift: Der Gottscheer Kalender 1932, auf den bereits in der Nummer vom 10. November l. J. hingewiesen wurde, präsentiert sich äußerlich im gleichen Format und in der gleichen Anordnung wie seine elf Vorgänger, doch kann die inhaltliche Gestaltung im Vergleich mit den früheren Jahrgängen wieder als Fortschritt bezeichnet werden. Man merkt aus dem Ganzen, daß eine sichere redaktionelle Leitung in der Wahl der eingeschalteten Beiträge führend gewesen ist. Unser Heimatzeitweiser, der seines verhältnismäßig sehr billigen Preises wegen von jedem Gottscheer erworben werden kann, ist im wahrsten Sinne des Wortes ein unentbehrlicher und aufrichtiger Freund für unsere Leser geworden, ein sehr nützliches und brauchbares Nachschlagewerk von Dauerwert und soll daher in jeder Gottscheer Familie für die heranwachsende Jugend wohl aufbewahrt werden; denn jeder Jahrgang ist eine Fortsetzung des vorher erschienenen und beinhaltet das Gesamtwerk ein unverfälschtes, wahrheitsgetreues Bild über Vergangenheit und Gegenwart unseres geliebten Ländchens. Man lese den Kalender nicht nur einmal und flüchtig durch, sondern nehme ihn oft zur Hand, er bietet Lesestoff fürs ganze Jahr, denn er ist ein Jahr- und Heimatbuch. Anmerkung der Schriftleitung: Die Kalender vom Jahre 1926 und weiter sind noch in einigen Exemplaren vorrätig und können von allen denen, welchen der eine oder der andere dieser Jahr-

die Gegenstände weht, werden von den Malern erforscht und wiedergegeben. Gegenüber der herben Sachlichkeit, mit der vielfach zu Ende des vorigen Jahrhunderts Landschaften gemalt wurden, gehört Ruppe zu den Vertretern der weicheren österreichischen Richtung, die in die Farben Herzenswärme zu mischen verstehen. Es ist etwas von der Natürlichkeit, Lebensfreude und Daseinsbejahung da, die, ein Erbteil der Barockzeit, in jenem Boden wurzelt, auf dem einst Haydn, Mozart, Beethoven wandelten. Damit ist aber auch jene leichte Melancholie verbunden, die Ruppe in früheren Jahren anzog. Er wurde — seltsam für einen Menschen, dessen Wiege an der Eingangspforte zum Süden stand — Schüler des Münchener Adolph Hölzel, der durch seine fein komponierten, bedächtigen, stimmungsvollen Bilder in der deutschen Landschaftsmalerei der Jahrhundertwende einen hohen Rang einnimmt. Hölzels Bilder klingen wie Alforden. Er liebte zum Beispiel die hohen Baumstämme des Waldes, die wie Pfeiler eines heiligen Doms stumm und geheimnisvoll zur Höhe ragen. Oder er malte buschiges Gesträuch, das sich im Halbdunkel des Dämmerlichtes verschwiegen in stillen Gewässern spiegelt. Hölzel hatte einen

gänge fehlt, bei Herrn Alois Kresse, Kaufmann in Kočeve, zum Preise von 15 Dinar käuflich erworben werden.

— (Senatswahlen.) Nach der Wahl in das Abgeordnetenhaus werden demnächst die Senatswahlen stattfinden und für diese alle im Banat bereits gewählten Abgeordneten, dann alle Banalräte und alle Gemeindevorsteher wahlberechtigt sein.

— (Eine Jubiläums-Aufmerksamkeit) des altbekannten Uhrenfabrikshauses Suttner ist die neue Taschenuhr, die jeder Leser schon um 35 Dinar und die neue Weckeruhr schon um 45 Dinar bekommen kann. Trotz des billigen Preises haben beide Uhren ein gutes Werk und werden jeden zufriedenstellen. — Echte Schweizer Taschenuhren, Armbanduhren, Wecker- und Wanduhren, Pendeluhren, Ketten, Ringe, Schmuckgegenstände usw. findet man in riesiger Auswahl im großen illustrierten Prachtkataloge, den die Firma S. Suttner in Ljubljana Nr. 412 jedem unserer Leser vollkommen kostenlos schickt, man braucht ihn bloß zu verlangen.

— (Volkstümliche Vorträge.) Der jugoslawische Akademikerverein in Kočeve wird im Laufe der Monate November und Dezember d. J. eine Folge von Vorlesungen über zeitgemäße, aktuelle Fragen abhalten, damit sich auf diese Weise das kulturelle Streben der weitesten Schichten unserer Bevölkerung aus der Stadt und Umgebung hebe. Die Vorlesungen werden jeden Sonntag um 11 Uhr vormittags im Saale des Hotels „Trief“ stattfinden und zwar in der Reihenfolge: 15. Nov. Dr. Jvo Pir: Die Tuberkulose, 22. Nov. Dr. Joze Bohinjec: Das moderne Arbeiterrecht. 29. Nov. Dr. Valencic: Die Wirtschaftslage mit besonderem Hinblick auf den Weltgeldmarkt. 6. Dez. Dr. Miha Krel: Für das heutige Leben des Arbeiters. 13. Dez. Hygienischer Film über die Tuberkulose. Der Verein ladet die Bevölkerung hiemit ein und hofft auf eine große Besucherzahl. Eintritt frei (freiwillige Spenden).

Stara cerkev (Mitterdorf). (Sterbefälle.) Unerwartet schnell ist am 10. November l. J. im Frauenhospital in Ljubljana, nach überstandener Operation, die Besitzersfrau Magdalena Gode aus Koflern 28 an Herzschlag verschieden. Sie stand im 63. Lebensjahre. Ihr Hinscheiden erfüllt Mann und Tochter sowie die übrigen Angehörigen mit Schmerz und Trauer, aber auch alle anderen Ortsbewohner fühlen den Verlust mit. War ja die Verstorbene musterhaft als Hausfrau und ob ihres freundlichen Wesens und echtchristlichen Wandels bei allen beliebt. Zur Beerdigung wurde sie nach Hause überführt und unter allgemeiner Teilnahme am heimischen Friedhofe den 12. November beigesetzt. — Der zweite Sterbe-

Für die Körperpflege

zur Stärkung der Glieder und zum Schutz gegen Erkrankungen ist Fellers Elsafluid das bewährte Hausmittel und Kosmetikum seit 35 Jahren allgemein beliebt. Probeflasche 6 Din, Doppelflasche 9 Din überall. Per Post 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 grosse Spezialflaschen spesenfrei 62 Din bei Apotheker

EUGEN V. FELLER, Stubica Donja
Elsaplatz 304, Savska banovina.

Abel der Gesinnung, der von der Natur weg ein wenig in das Reich der Phantasie flüchtete. Und Ruppe, der geradlinige, unbedrückte Sonnenmensch, fühlte sich von dem mythischen Erzähler von seines Lehrers angezogen. Plötzlich wurden auch Ruppes Bilder gezügelter, beschaulicher, „komponierter“. Allerdings auch unpersönlicher, weniger sicher. Gerade in den wichtigsten künstlerischen Entwicklungsjahren war ein Zwiespalt eingetreten, der völlig nie mehr gänzlich verschwinden sollte. Zwei Herzen waren in einer Brust erwacht: das eine klopfte wild, ungezügelt, drausgängerisch, das andere schlug besonnen, überlegt, bedächtig. Und wie nun schon einmal unser eigenes Leben zum inneren Ausgleich immer der Gegensätze bedarf, so hat sich auch Ruppe unbewußt der Stimmung bald der einen, bald der anderen Naturbetrachtung zugewendet. Oft ist er Referent, oft Poet. Vieles ist Kompromiß und sucht verbindende Brücken. Aber dann wieder ist er Wirklichkeitsfanatiker, der das Geistige eines neuen Realismus fühlt und ihn einer Klärung zutreibt. So lehren zum Beispiel die großen Bleistiftzeichnungen von Bäumen aus den letzten Jahren zu einer klassizistischen Einfachheit zurück, und umgekehrt findet



Unsere echte

KOLINER ZICHORIE.

fall ereignete sich am 11. November in Mlaka 3 (Kerndorf), wo der 55jährige Besitzer Alois Greisch einem schon längere Zeit quälenden Herzleiden erlag. Am Freitag hat man ihn zu Grabe getragen. Solange es seine Kräfte zuließen, war er als Bauer daheim und in den Wintermonaten in Mähren als Rastanienbrater rastlos tätig und besorgt für die Zukunft seiner Familie. Mögen beide Verstorbene in Frieden ruhen.

Spodnji log (Unterlag) — Anezja lipa (Gräfin). (Wahlbeteiligung.) Bei der Wahl in die Volksvertretung am 8. November l. J. haben sich die beiden Gemeinden Spodnji log und Anezja lipa sehr wacker gehalten. Von den in der Wählerliste verzeichneten 119 Wählern kamen 104 zur Wahl. Ausgeblieben sind nur Kranke und die, welche ihres Berufes halber fern der Heimat weilen. Drei ein halb Stunden weit sind Leute über das Gebirge bei strömendem Regen und bodenlosem Grund zum Wahlplatze geeilt, um Zeugnis abzugeben, daß sie stramme jugoslawische Staatsbürger sind. Die Agitation der maßgebenden Faktoren war aber auch sehr aufklärend und überaus eifrig.

Gotenica (Götenitz). (Familientragödie.) Am 10. d. M. fand man den ledigen 34jährigen Josef Woldin Nr. 49 auf dem Friedhofe auf dem Grabe seiner Mutter tot auf, mit durchschnitener Halsader, ein Rasiermesser in der Hand. Was mag wohl den Bedauernswerten zur Verzweiflung getrieben haben? Er war lahm und bei seinem Schwager wohnhaft, der Fuhrmann ist. Täglich, bei gutem und bei schlechtem Wetter, ging er mit dem Schwager in den Wald hinauf, um Klöße auf die Dampfsäge zu führen oder um Klöße auf die Kiesel zu streifen. Diese Arbeit ist für einen Lahmen offensichtlich zu schwer. Vielleicht wäre es vom Vater klüger gewesen, wenn er seinen Sohn, der vom 5. Lebensjahre an lahm war, in irgend einem Handwerke hätte ausbilden lassen, dann wäre dieser nicht in die Lage gekommen, den schwierigen Wald- und Fuhrmannsdienst machen zu müssen. Ein weiterer Umstand, der auch Einfluß auf das Schicksal des Genannten hatte, war der, daß der Vater des Josef Woldin,

er für rasche skizzenhafte Darstellungen auch den ergiebigen knappen modernen Ausdruck.

Aus einer Vielfalt von Einzelzügen entstand eine Künstlernatur, die den begnadeten Reichtum ihrer Gefühle als ein Geschenk des Himmels dankbar genießt. Eine Natur, deren leibliche Bedürfnislosigkeit mit einem reichen Innenleben vergolten wird, wie es sonst nur die Kinder stark und ungetrübt besitzen. Das Lebenswerk des Künstlers liegt offen da. Schicksalhaft zog es einst den armen Bauernburschen zur Kunst. Anfangs war er Plastiker, dann Maler. An der Natur ist er gereift, an ihr ist seine jugendliche Intensität, die Kraft seines Schauens und Fühlens frisch geblieben. In je scheinbarerer Anspruchslosigkeit seine Bilder vor uns stehen, um so ansprechender sind sie. Denn sie reden aus dem Gemüte heraus, sie haben seelische Überzeugungskraft, die immer nur dann auf den Beschauer überströmt, wenn sie voll des eigenen Glaubens ist. Ruppe ist typisch ein Malernaturrell, das alles andere, nur nicht spekulativ ist. Hier spricht, gleichwie in welchem Stil, wirklich nur das Herz. Und das ist eigentlich das Schönste, was man von einem Künstler sagen kann.

der seit drei Jahren Witwer war, im Vorjahre sich wieder verehelichte. Vielleicht wäre es ratfamer gewesen, wenn der Vater das Anwesen dem Sohne übergeben und in die Auszugsstube gegangen wäre, denn erwachsene großjährige Kinder können bisweilen mit einer Stiefmutter schwer auskommen. Und wirklich, vom Tage an, als die Stiefmutter in das Haus zog, hatte Josef Wolbin das elterliche Haus verlassen und wohnte bei seinem Schwager. Jüngere ledige Geschwister waren keine mehr. Vielleicht mögen auch noch andere Umstände, Krankheit usw. den Bedauernswerten zur Verzweiflung gebracht haben. Gott sei ihm ein gnädiger Richter.

Livold (Lienfeld). (Silberne Hochzeit.) Am 11. d. M. feierte das Ehepaar Herr Hans Ladner, Notariatsbeamter, und Frau Rosa Ladner, Besitzerin und Handelsfrau in Lienfeld Nr. 43, im engsten Familienkreise das Fest ihrer vor 25 Jahren stattgehabten Verehelichung. Unseren Glückwunsch!

Die gute Toilette-Seife

soll nicht bloß angenehm riechen, sondern durch ihre Bestandteile auf die Haut in medizinischem Sinne säubernd einwirken. Nur so kann sie für die Schönheitspflege nützlich sein. Fellers „Elsa“ Gesundheits- und Schönheits-Seifen sind eben darum so geschätzt. Paket mit 5 Seifensorten um 52 Din spesenfrei vom Apotheker

EUGEN V. FELLER, Stubica Donja
Elsaplatz 304, Savska banovina.

Poljane (Böhländl). (Der Ermordete in der Karsthöhle.) Am 7. November fand der Besitzersohn Rudolf Petschauer aus Poljane (Böhländl) in einer Höhle, in die er sich mit einem Seil hinabgelassen hatte, den verfallenen Leichnam eines 64-jährigen Mannes. Wie die gerichtliche Kommission dann feststellte, handelte es sich um den seinerzeit aus Amerila zurückgekommenen Franz Wuchte aus Občice (Krapflern), der im Monat Mai 1927 plötzlich verschwunden war. Da Wuchte des Öfteren von seinen aus Amerila heimgebrachten Ersparnissen zu reden pflegte, dürfte er ermordet und in die Höhle geworfen worden sein. Der Verdacht war nach seinem Verschwinden auf einen seiner Verwandten gefallen, der aber infolge Mangels an Beweisen freigelassen wurde und inzwischen nach Argentinien ausgewandert ist. Das Geheimnis dieses Mordes wird wohl mit dem unglücklichen Opfer begraben worden sein.

Klagenfurt. (Der Gottscheer Kalender für 1932) ist in Klagenfurt eingetroffen und gelangt dieser Tage an unsere Landsleute in Kärnten zur Versendung. Jeder Sendung liegt ein Erlagschein bei, den wir im Interesse der Sache möglichst bald zu verwenden bitten. Wer keinen Kalender erhalten hat, möge die Bestellung bei Dr. J. Krauland, Klagenfurt Karnerstraße 10, machen. Auch allfällige Nachbestellungen mögen an die angegebene Adresse gerichtet werden.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček u. Co. in Ročevje.

Zuckerkrank

Wie Sie ohne nutzloses Hungern zuckerfrei werden können sagt Jedem unentgeltlich
Ph. Hergert, Postfach 66, Kehl 147 b (Baden).

KOHLensaECKE

sind stets lagernd bei der Firma **Mirko Makar**, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Geschäftsübersiedlung!

Gebe der Stadt- und Landbevölkerung bekannt, daß sich mein **Gold- und Silberwarengeschäft** sowie meine **Uhrmacherwerkstätte** ab 30. November 1931 im Hause des Herrn

Peter Petsche, vis-a-vis der Stadtpfarrkirche, befindet.

Empfehle mein reich sortiertes Lager:

Philips Radioapparate, Lautsprecher (günstige Ratenzahlungen), Gold- und Silberwaren, Uhren, optische Artikel, Brillen usw.

Sämtliche Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Konrad Rom, Uhrmacher
Ročevje Nr. 93.

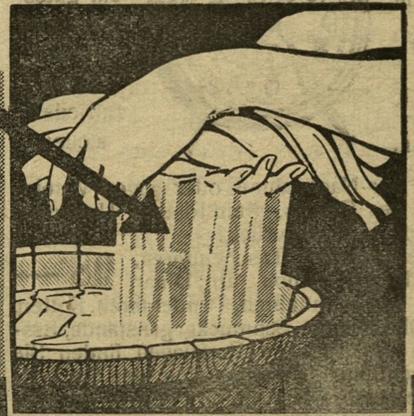


Einweichen mit Henko

ist einfacher und billiger!

Sie brauchen die Wäsche am Abend vor dem Waschtage nur mit Henko einzuweichen, und am andern Morgen ist aller Schmutz gelöst. Sehen Sie sich einmal eine gebrauchte Henko-Einweichlösung an! Sie werden staunen, wieviel Schmutz sie in sich aufgenommen hat. Sie sparen durch Einweichen mit Henko Ausgaben und vermeiden körperliche Anstrengung.

Auch zum Weichmachen des Wassers, zum Putzen und Scheuern leistet Henko vortreffliche Dienste.



Henko Henkel's Haus- u. Wäschesoda

Von tiefstem Schmerze gebeugt, teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwester, Frau

Gode Magdalena

nach kurzem Krankenlager und nach andächtigem Empfange der heil. Sterbesakramente am 10. November l. J. im Frauenspitale in Ljubljana im 63. Lebensjahre verschieden und am 12. November auf dem Friedhofe in Mitterdorf bestattet worden ist.

Kosfern 28, am 12. November 1931.

Gode Franz
Gatte.

Gode Helena
Tochter.

Ferz Maria, Fuelsch Sophie
Schwestern.

Allen lieben Freunden und Nachbarn, welche uns im Schmerze getröstet und die teure Verblichene zur ewigen Ruhe begleitet haben, sagen wir innigen Dank und bitten, der Dahingegangenen im frommen Gebete gedenken zu wollen.

Die Hinterbliebenen.



Neuer Beruf

für Damen und Herren durch Einrichtung einer Maschinenstrickerei im Hause. Garantiertes Verdienst von ca. 1500 Din monatlich, da wir die fertiggewickelte Ware abnehmen, zahlen Stricklöhne und liefern zum Verarbeiten Garne. Schreiben Sie noch heute um Gratisprospekte an die Jugoslawische Rudolf Mosse A. G., Zagreb No. 23, Jelačićev trg 5.

Ich gebe der geehrten Bevölkerung bekannt, daß ich am 19. November l. J. im Hause Nr. 56 in Ročevje einen

Damen-Friseursalon

eröffnet habe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Martha Sönigmann

Ročevje 56.

Zahl 3577/1931

Eine Jubiläums-Aufmerksamkeit

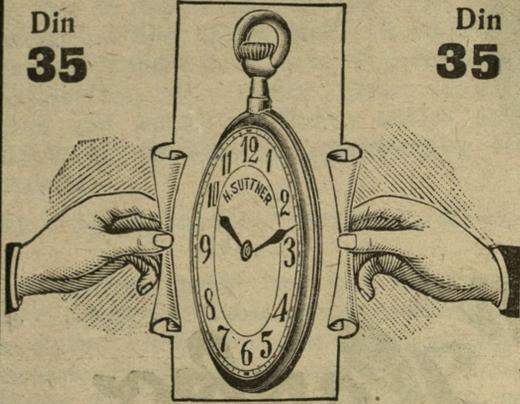
des altbekannten Uhrenfabrikshauses Suttner ist die

neue Taschenuhr

die jeder Leser schon um

Din
35

Din
35



oder dieselbe mit radiumleuchtenden Ziffern und Zeigern um Din

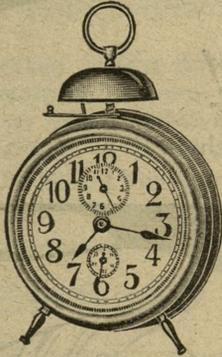
45

und die **neue Wecker-Uhr**

schon um

45

Dinar bekommen kann.



Trotz des billigen Preises haben beide Uhren ein gutes Werk und werden jeden zufriedenstellen.

Versand per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Geldes. Kein Risiko! Umtausch erlaubt oder Geld zurück!

Echte Schweizer Taschenuhren, Armbanduhr schon ab Dinar Wecker- und Wanduhren, Pendeluhr, Ketten, Ringe, Ohrgehänge, Schmuckgegenstände, Essbestecke usw. in allen Preislagen finden Sie im grossen illustr. Prachtkatalog, den Sie kostenlos erhalten, wenn Sie ihre genaue Adresse schreiben an die Firma

H. Suttner, Ljubljana Nr. 412

Seit 34 Jahren viele tausende Kunden zufriedengestellt.

Kundmachung.

Bei der Stadtgemeinde Kočevje wird die provisorische Stelle eines Stadtdieners gegen monatlichen Gehalt nach Vereinbarung vergeben.

Eigenhändig und richtig gestempelte Gesuche sind bis einschliesslich 25. November 1931 beim gefertigten Gemeindeamte einzubringen.

Die Aufnahmebedingungen sind aus der Konkurrenzausschreibung, die im „Jugoslovan“ Nr. 264 vom 10. November 1931 in der Abteilung „Službene objave“ veröffentlicht sind, ersichtlich.

Gemeindeamt der Stadt Kočevje

am 7. November 1931.



Pfaff

Nähmaschinen

für Familie und Gewerbe, vornehme Ausstattung, zum Sticken vorzüglich geeignet, schönstes Weihnachtsgeschenk empfiehlt gegen bequeme Ratenzahlungen

Franz Tschinkel, Kočevje

gegenüber Marijin Dom.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht von dem Ableben unserer lieben und guten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Krafer

Hausbesitzerin

welche Donnerstag den 12. November um halb 3 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 70. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wurde Samstag den 14. November um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause (Wassergasse Nr. 33) aus auf dem städtischen Friedhofe im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wurde Montag den 16. d. M. um halb 8 Uhr früh in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen.

Danksagung.

Für die vielen tröstlichen Beweise warmer Teilnahme anlässlich der Krankheit und des Todes sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse spreche ich auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Kočevje, am 17. November 1931.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Krafer

als Gatte.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht von dem Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Alois Greisch

Besitzer in Herndorf Nr. 3

welcher Mittwoch den 11. November um halb 1 Uhr nachts nach kurzem Kranklager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in seinem 56. Lebensjahre ruhig im Herrn verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wurde Freitag den 13. November nach der heil. Seelenmesse um 11 Uhr vormittags auf dem Friedhofe in Mitterdorf zur letzten Ruhe beigesetzt.

Danksagung.

Allen, die am Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters teilnahmen, sprechen wir auf diesem Wege den tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.

Herndorf, am 16. November 1931.

Maria Greisch geb. Jump
Gattin.

Marie, Anna, Josefina, Alois, Johann, Pauline, Elisabeth
Kinder.

Franz Sbaschnig (New York), Alois Wolf
Schwiegersöhne.

KRAFT

gestählte Muskeln, ruhige Nerven, Gleichgewicht im Organismus

entwickeln im Menschen jenes Selbstbewusstsein und eine Tatkraft, welche ihn zu den außerordentlichen Leistungen der heutigen Lebensweise befähigen. Die verbrauchten Kräfte müssen bei körperlichen und geistigen Arbeiten gleichsam ersetzt werden. Wenn Sie Ihre Glieder vor dem Schlafen gehen mit einigen Tropfen echtem

DIANA-

Franzbranntwein

einreiben, sichern Sie sich einen prächtigen, erquickenden Schlaf. Sie werden morgens ausgeruht erwachen und den ganzen Tag Ihre Arbeit unermüdet verrichten. Viele gießen in ihr Wasch- oder Badewasser einige Löffel von Diana-Franzbranntwein und beobachten dieselbe wohltätige Wirkung.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Geschäften.

Preis: Kleine Flasche Din 10.—, mittelgroße Flasche Din 20.—, große Flasche Din 32.—

Beachten Sie den Namen „Diana“ und hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen!

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormalig Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einslagenstand am 30. Juni 1931 18,767.770-15 Din

Geldverkehr im Jahre 1930 165,273.115 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.